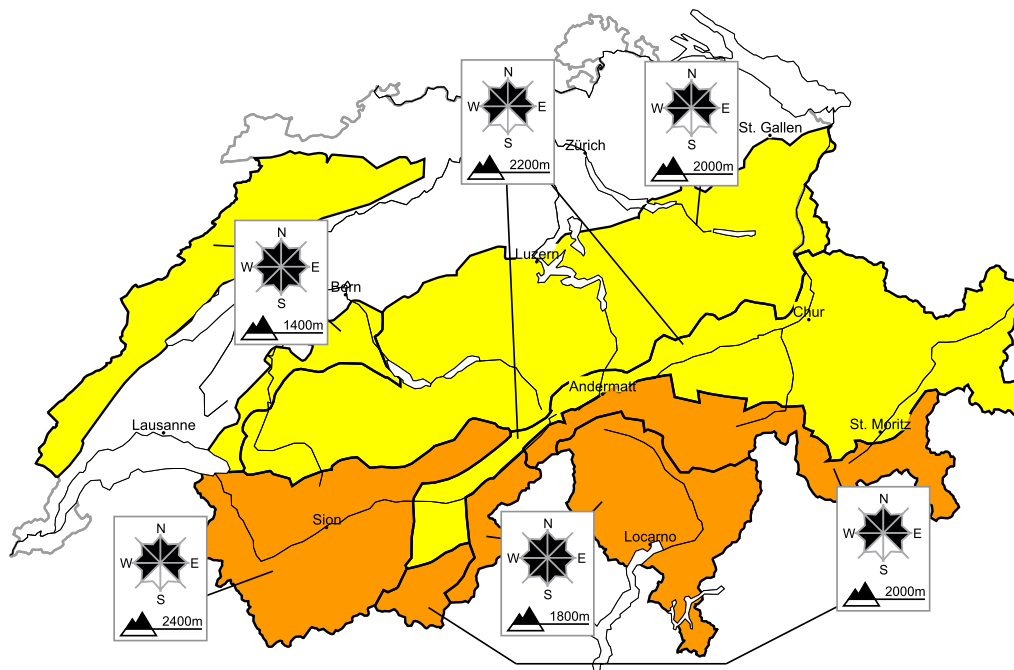


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 4.1.2021, 08:00 / Nächstes Update: 4.1.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 4.1.2021, 08:00



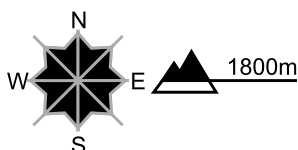
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



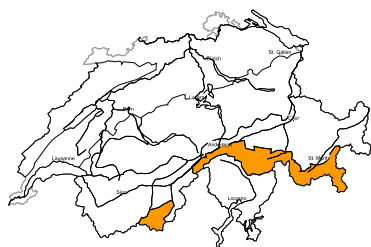
Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Triebsschnee der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. In der Höhe sind die Triebsschneeansammlungen grösser. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen möglich.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

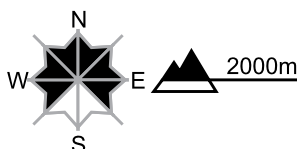
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

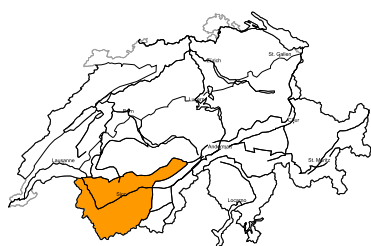


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Tribschnee sind vor allem an steilen Schattenhängen schlecht mit dem Altschnee verbunden. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

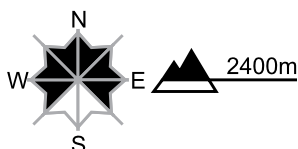
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

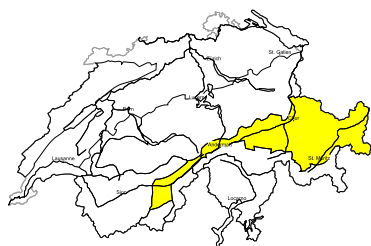
Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können teils leicht ausgelöst werden. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen.

Zudem können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen können gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

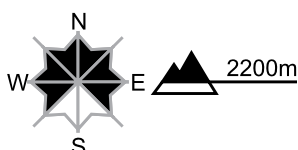
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

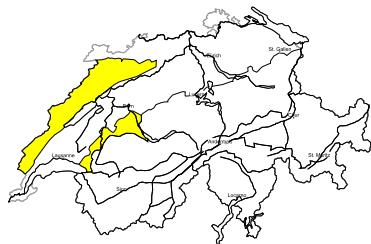


Gefahrenbeschrieb

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

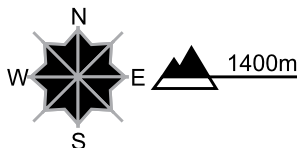
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

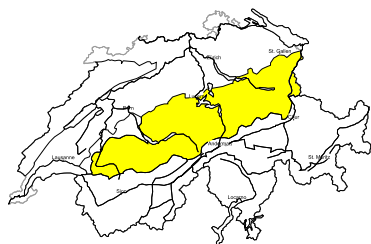


Gefahrenbeschrieb

Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

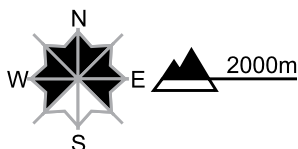
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können teilweise durch Personen ausgelöst werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee anbrechen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2000 m. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 3.1.2021, 17:00

Schneedecke

Mit Südwind wurde im Süden der Neuschnee, in den übrigen Gebieten teils auch lockerer, oberflächennaher Altschnee verfrachtet. Im Süden entstanden in der Höhe teils grosse, störanfällige Tribschneeansammlungen. Es wurden einige grössere spontane Lawinen gemeldet. Im Norden sind ältere Tribschneeansammlungen stellenweise noch auslösbar, dies besonders in ihren Randbereichen.

In den schneeärmeren Gebieten, besonders im Jura und am Alpennordhang, sind windexponierte Lagen wie Gipfel, Kämme und Kuppen meist vom Wind geprägt oder komplett abgeblasen. Nur in windgeschützten Hängen liegt teils noch lockerer Schnee.

Tiefer in der Schneedecke sind im Wallis, am Alpennordhang und in den nördlichen Teilen Graubündens an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 bis 2400 m verbreitet schwach verfestigte Altschneeschnitten vorhanden. Besonders im Wallis können Lawinen in diesen Schichten ausgelöst werden oder bis in diese Schichten durchreissen und gross werden. In den schneereichen Gebieten des Alpensüdhangs ist der schwache Altschnee mächtig überdeckt und Brüche tief im Altschnee sind dort kaum zu erwarten. In den tiefen Lagen des Tessins ist die Schneedecke feucht.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 03.01.2021

Im Süden war es stark bewölkt anhaltenden Niederschlägen, die am Sonntagnachmittag nachliessen. Im Simplongebiet und im Tessin fiel am Sonntag mehr Niederschlag als erwartet. Die Schneefallgrenze lag im Sottoceneri bei 900 m, sonst bei 500 m. Im Norden war es oft bewölkt und lokal fiel wenig Schnee. Inneralpin war es zeitweise aufgehellt, in Graubünden gab es sonnige Abschnitte.

Neuschnee

Von Samstagabend bis Sonntagnachmittag fielen im Simplongebiet und im Tessin 30 bis 40 cm, lokal bis 50 cm Schnee. Insgesamt fielen seit Niederschlagsbeginn am Freitagmorgen bis Sonntagnachmittag oberhalb von rund 1200 m:

- Tessin, Simplongebiet: 40 bis 60 cm, lokal bis 80 cm
- übriger Oberwalliser Alpenhauptkamm an der Grenze zu Italien, übrige Gebiete des Alpensüdhangs ohne Münstertal: 20 bis 40 cm
- direkt nördlich angrenzende Gebiete, Oberengadin, Münstertal: 5 bis 15 cm, sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Nordwesten bei -9 °C, sonst verbreitet bei -5 °C

Wind

Schwach bis mässig, im Süden sowie am Nördlichen Alpenkamm in der Höhe tagsüber mässig bis stark aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Montag, 04.01.2021

Im Süden ist es meist stark bewölkt mit schwachem Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 m. Im Norden ist es hochnebelartig bewölkt. Oberhalb von 1400 bis 1800 m sowie in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens ist es ziemlich sonnig.

Neuschnee

von Sonntagabend bis Montagnachmittag oberhalb von rund 1000 m:

- Oberwalliser Alpenhauptkamm an der Grenze zu Italien, Tessin: 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete des Alpenhauptkamms und Alpensüdhangs: bis 5 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- schwach bis mässig aus Süd bis Südost
- im Norden am Nachmittag mässige Bise

Tendenz bis Mittwoch, 06.01.2021

Im Süden fällt in der Nacht auf Dienstag noch wenig Schnee. Im Tagesverlauf vom Dienstag und am Mittwoch ist es teils sonnig.

Im Norden ist es an beiden Tagen hochnebelartig bewölkt. Oberhalb von 1400 bis 2000 m sowie in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens ist es mit hohen Wolkenfeldern ziemlich sonnig.

Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.